

Grillparzer, Franz: Ein Finanz-Gedicht (1840)

- 1 Der Franke sinnt auf einen Streich.
- 2 Der Russe mehrt ein starkes Reich.
- 3 Ein Anlehn! Ein Anlehn!
- 4 Macht alles wieder gleich.

- 5 Der lange Friede Segen schafft,
- 6 Wir platzen fast vor innrer Kraft.
- 7 Ein Anlehn! Ein Anlehn
- 8 Verdünnt den Lebenssaft.

- 9 Bankbanus ist nicht unser Mann,
- 10 Wir nehmen einen andern an.
- 11 Ein Anlehn, ein Anlehn
- 12 Zeigt gleich, wieviel er kann.

- 13 Doch hält die Lehne länger nicht.
- 14 Wenn Bank und Fuß, der Zinsfuß bricht,
- 15 Lehn an, lehn!
- 16 Dann liegen wir und lehnen nicht.

(Textopus: Ein Finanz-Gedicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44507>)